

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kinder unter drei - Umsetzung & Materialien, Ausgabe: 1
Titel: Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden (26 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
- ✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
- ☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
- <http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden – Zwei Elternabende

→  Praxiskarte 9.1

Christel Spitz-Güdden

Inhalt:

1. Einleitung
2. Methodisch-didaktischer Aufbau
3. Vorbereitung
4. Erster Elternabend
 - 4.1 Einstimmung: Erwachsenensprüche
 - 4.2 Geschichte: „Der Elefant auf Papas Auto“
 - 4.3 Die vier Kernkompetenzen:
Vertrauen, Begeisterung, Aktivität, Verantwortung
 - 4.4 Kernkompetenz „Vertrauen“
 - 4.5 Abschlusslied: „Du bist ein Riese, Max“
 - 4.6 Gedicht zum Mitnehmen: „Kinder“
 - 4.7 Ausklang
5. Zweiter Elternabend
 - 5.1 Geschichte zur Einstimmung: „Der vergrabene Schatz“
 - 5.2 Kernkompetenz „Begeisterung“
 - 5.3 Kernkompetenz „Aktivität“
 - 5.4 Kernkompetenz „Verantwortung“
 - 5.5 Die Entfaltung des Individuums
 - 5.6 Abschlusslied: „Keine ruhige Minute“
 - 5.7 Gedicht zum Mitnehmen: „Wenn es dich nicht gäbe“
6. Literatur
7. Buchtipps

1. Einleitung

Ein Elternabend sollte Themen behandeln, die für Eltern von Bedeutung sind. Denn nur dann sind Eltern bereit, ihre Zeit zu investieren und sich einzubringen. Auf der anderen Seite ist die Elternbildung eine wichtige Aufgabe der Kindertagesstätte: Die Erzieher(innen) haben den Auftrag, Eltern in ihrem erzieherischen Tun zu begleiten und zu unterstützen, ihnen wichtige Informationen zu bieten und sie zu bilden.

Das Thema der hier vorgestellten zwei Elternabende lautet „Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden“. Es entstand aus dem Gedanken heraus, Eltern die seelischen Grundbedürfnisse von Kindern aufzuzeigen sowie den Aufbau von Persönlichkeit (Fähigkeiten und Kompetenzen) deutlich zu machen. Angeregt wurde dieses Thema durch das gleichnamige Buch von Prof. Dr. Gerald Hüther und Cornelia Nitsch. Bereits der Titel „Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden“ deutet darauf hin, dass es nicht so sehr darum geht, den Eltern zu sagen, was sie tun oder lassen müssen. Stattdessen benennt er direkt ein Gefühl: Wer möchte nicht zufrieden und glücklich sein? Jede Mutter und jeder Vater wünscht sich für ihr/sein Kind, dass es in seinem Leben glücklich wird. Gleichzeitig ist das Thema so weit gefasst, dass viele Eltern sich davon angesprochen fühlen können.

Die Grundlage der Elternabende bilden vor allem die letzten Kapitel des Buches. Darin geht es um den Auf- und Ausbau der vier Kompetenzbereiche „Vertrauen“, „Begeisterung“, „Aktivität“ und „Verantwortung“, die schließlich zur Entfaltung des Individuums führen. Da die zu vermittelnden Inhalte sehr umfangreich sind und die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit der Eltern nach einem arbeitsreichen Tag erfahrungsgemäß nach ca. eineinhalb Stunden nachlässt, wurde das Thema auf zwei Abende aufgeteilt. So bleibt auch genügend Zeit, um die Unterthemen mit vielen praktischen Beispielen zu veranschaulichen.

2. Methodisch-didaktischer Aufbau

Um einen Elternabend interessant zu gestalten, ist darauf zu achten, dass er jeweils mit einem besonderen Impuls beginnt und endet. Schließlich sollen zum Schluss nicht alle denken „Gott sei Dank, ich bin jetzt aber auch müde!“, sondern „Es war interessant – ich tausche mich gerne noch mit den anderen Eltern aus!“ oder „Ich bin nachdenklich geworden!“.

Bei der Planung eines thematischen Elternabends sollte man sich zunächst mit den eigenen Zielen auseinandersetzen: „Was will ich den Eltern nahebringen?“ Nur wenn man ein Ziel benannt und vor Augen hat, kann man auch die richtige Richtung einschlagen.

Die beiden hier vorgestellten Elternabende haben das **Ziel**,

1. Eltern nahezubringen, was sie für die positive Entwicklung ihres Kindes konkret **tun können**,
2. das Wissen um die **Zusammenhänge** von positiver **Bindung**, der Befriedigung seelischer **Grundbedürfnisse** und dem Aufbau von **Kompetenzen** zu vermitteln,
3. Eltern den **Druck zu nehmen**, indem sie kindliche Verhaltensweisen besser verstehen lernen.

Sind die Ziele definiert, gilt es darüber nachzudenken, durch welche **methodisch-didaktischen Schritte** sie erreicht werden können:

1. Die Abende sollten in einer **verständlichen Art und Weise** moderiert werden.
2. Um **Ganzheitlichkeit** erfahrbar zu machen, ist ein Wechselspiel zwischen der Vermittlung von kognitivem Wissen und der Ansprache der Gefühlsebene von Vorteil. Dieses Wechselspiel wird in den hier vorgestellten beiden Elternabenden folgendermaßen umgesetzt:
 - Zunächst wird jeweils eine **Geschichte** vorgelesen. Dies spricht die Gefühlsebene an und führt in das Thema ein.
 - Dann werden die vier **Kernkompetenzen** von Kindern erarbeitet: Die Referentin trägt die **Inhalte** vor und bietet den Eltern zwischendurch immer wieder Raum für den **Austausch** und für eigene Beiträge.
 - Beim Vortrag ist es auch wichtig, den Zuhörern eine **visuelle Unterstützung** zu bieten. Dazu werden verschiedenfarbige Karten, auf denen die wichtigsten Schlagworte stehen, während des Vortrags nach und nach an eine Stellwand geheftet:
 - Zunächst gibt es für **jede Kernkompetenz** eine Karte (siehe schwarze Kästchen auf der nächsten Seite).
 - Dann werden nach und nach jeder Kernkompetenz zwei bis drei Karten mit **seelischen Grundbedürfnissen bzw. Entwicklungszielen** von Kindern zugeordnet (siehe orange Kästchen auf der nächsten Seite).
 - Zum Schluss wird zu jeder Kernkompetenz erläutert, was die **Eltern ganz konkret tun können**, um die Kinder bei der Entwicklung dieser Kompetenz zu unterstützen (siehe graue Kästchen auf der nächsten Seite).

Am Ende der beiden Elternabende sollte die Stellwand dann die folgende Gesamtstruktur zeigen:

Kernkompetenzen	Vertrauen	Begeisterung	Aktivität	Verantwortung
Grundbedürfnisse/ Entwicklungsziele der Kinder	Selbstwirk- samkeit	Offen auf die Welt zugehen	Lust am Gestalten	Frühkindliche Bildung und Prägung
	Selbstvertrauen	Neugierde	Kreativität	Mitgefühl
	Liebe	Begeisterung für sich und die Umwelt	Strategien entwickeln	
Elterntipps	Was können Eltern tun? <ul style="list-style-type: none"> • loslassen üben • Kinder- wünsche ernst nehmen • keine Mo- ralvorträge halten • ... 	Was können Eltern tun? <ul style="list-style-type: none"> • nicht gleich- gültig sein • Interessen des Kindes beachten • nicht über- trieben ehr- geizig sein • ... 	Was können Eltern tun? <ul style="list-style-type: none"> • das Kind anerkennen • zurück- halten • Fehler akzeptieren • Vorbild sein • Sicherheit geben • ... 	Was können Eltern tun? <ul style="list-style-type: none"> • gesprächs- bereit sein • ausgewoge- ne Regeln festlegen • geduldig sein • verfügbar sein • ...

Die fertig gestaltete Stellwand bleibt nach den Elternabenden noch einige Zeit an einem zentralen Ort stehen. So haben alle Eltern (auch die, die an den Elternabenden nicht teilnehmen konnten) die Möglichkeit, sich die Schaubilder anzusehen und darüber ins Gespräch zu kommen.

- Mit **Musik** wird im Anschluss an den Vortrag noch einmal das **Gefühl** angesprochen.
 - Das **Gedicht zum Mitnehmen** soll den Teilnehmern helfen, die Inhalte des Elternabends auf den Alltag zu übertragen.
3. Ein **Büchertisch** lädt dazu ein, sich weiter mit der Thematik auseinanderzusetzen. Hier besteht die Möglichkeit, sich Fachbücher in Ruhe anzuschauen und auszuleihen.